

# Volkachzeit

Das Bürgermagazin für Volkach und seine Ortsteile



## Volkach – mit Abstand am schönsten! Communitymasken-Gebot in der Altstadt – Gesundheitsschutz für Bürger und Besucher



und Banner im gesamten Stadtbereich sowie Flyer, Videos und das Security-Personal deutlich hin.

Die Abstandsregelung werde auch künftig erhalten bleiben, daher ist es umso wichtiger sich selbst, aber auch andere Menschen mithilfe der Masken zu schützen. Zum Tragen kommen wird dieses Gebot wohl vor allem an den Feiertagen und am Wochenende, wenn Volkach verstärkt das Ziel von Gästen ist. Gegenseitige Rücksichtnahme ist gefragt!

Am Marktplatz, Volkachs gute und vielbesuchte Stube, gilt der Grundsatz: Nur wer einen Sitzplatz in einer Außenbewirtschaftungsfläche hat, bekommt auch etwas zu trinken bzw. wird bedient. Auch sollen die Stufen beim Marktbrunnen frei bleiben, um Abstand zu wahren und die Situation bei großem Andrang weiter zu entzerren. Volkachs Gastronomiebetriebe haben sich auf die Situation eingestellt; mit viel Verständnis und Knowhow werden die Betriebe geführt und alle sind sich einig: Volkach soll kein Corona-Hotspot werden!

Deshalb die große Bitte von Verwaltung und Gastronomie an Einheimische und Gäste: Trotz aller Lockerungen den Gedanken an die Corona-bedingten Hygiene- und Abstandsregeln bei einem Bummel durch Volkachs Altstadt nicht vergessen!

Ein neues Konzept gibt es auch für die Wohnmobil-Stellflächen am Volkacher Mainufer. Hier sind inzwischen markierte Stellflächen vorhanden, die von Platzwächter und kommunaler Verkehrsüberwachung überprüft werden. Ein neuer kostenpflichtiger Stellplatz in Zusammenarbeit mit dem Campingplatz Ankergrund befindet sich in der Fahrer Straße mit Blick auf die Wallfahrtskirche. Sollten beide Plätze ausgebucht sein, gibt es noch einen Ausweichplatz an der Mainschleifenhalle.

Corona und seine Auswirkungen auf das öffentliche Leben – die Stadtverwaltung hat Konzepte entwickelt, um möglichst allen Interessengruppen gerecht zu werden und dabei den Gesundheitsschutz in den Mittelpunkt zu stellen. So wird einerseits an die Eigenverantwortung der Menschen appelliert, andererseits werden Maßnahmen zum Schutz von Bürgern und Besuchern ergriffen.

Es gilt zum Eigenschutz und zum Schutz der Mitmenschen: Bitte Abstand halten – mindestens 1,5 Meter. Falls dies nicht geht: Bitte eine Mund-Nasen-Maske tragen. Zudem wird in der Stadt ein Sicherheitsdienst unterwegs sein, der die Besucher/innen in der gesamten Altstadt mit verschiedenen Maßnahmen an die geltenden Regeln erinnert. Auf das Communitymasken-Gebot bei starker Besucherfrequenz weisen neue Schilder

### Inhalt

- 1 Volkach – mit Abstand am schönsten!
- 2-3 Volkach hat gewählt
- 4 vhs im Gespräch
- 4 Unterwegs mit Mainschleifen-Express und -Shuttle
- 5 Bauprojekte in Krautheim und Volkach
- 5 Bauverwaltung Volkach zieht um
- 6 Biologen siedeln Zauneidechsen um
- 7 Neues Leben in der Volkacher Altstadt
- 8 Kurz notiert



# „Zusammenhalt und gegenseitiges Verständnis!“ Corona ist das bestimmende Thema auf dem Weg zu den ersten 100 Tagen der Amtszeit des Ersten Bürgermeisters Heiko Bäuerlein



Seit dem 1. Mai ist Heiko Bäuerlein offiziell im Amt. Viel ist seit dem Amtsantritt passiert, was sind die größten Herausforderungen und was steht auf der Agenda für die nächste Zeit – eine erste Zwischenbilanz.

Herr Bäuerlein, Sie sind in der Stichwahl zum Ersten Bürgermeister Volkachs gewählt worden. Was bedeutet es Ihnen, Bürgermeister geworden zu sein?  
**Heiko Bäuerlein:** Ich bin sehr dankbar für das Vertrauen und freue mich auf die großen Herausforderungen, habe auch Respekt davor. Ich bin froh, dass ich auf ein erfahrenes Team an meiner Seite zählen kann, sowohl in der Verwaltung als auch in Gestalt meiner beiden Bürgermeister, Gerlinde Martin und Udo Gebert. Hier freue ich mich auf eine vertrauensvolle Zusammenarbeit.

### Was sind die aktuell größten Herausforderungen?

**Bäuerlein:** Die Coronakrise meistern und die Auswirkungen auf die Stadt abfedern, insbesondere bei den städtischen Finanzen. Volkach ist besonders betroffen. Diese Krise ist aber auch eine Möglichkeit, neue Wege zu beschreiten. Die Verwaltung arbeitet beispielsweise sehr intensiv daran die Digitalisierung weiter auszubauen; dafür erhielten wir kürzlich eine Förderung durch das Land Bayern. Des Weiteren müssen wir den großen Bedarf an Bau- und Wohnmöglichkeiten decken.

### Die Corona-Krise hat das öffentliche wie private und wirtschaftliche Leben nahezu lahmgelegt und noch ist sie nicht überwunden. Sie hat auch die Anfänge Ihrer Amtszeit bestimmt.

**Bäuerlein:** Stimmt, so eine Situation hat es noch nie gegeben. Wir mussten viele städtische Einrichtungen wie Bibliothek, Musikschule, vhs, Schulen, Museum, Spielplätze, Sportstätten etc. schließen. Inzwischen konnten wieder viele (städtische) Einrichtungen, aber auch der Einzelhandel und die Gastronomie öffnen, unser Leben wird etwas „normaler“. Wir arbeiten kontinuierlich an Konzepten für eine weitere Normalisierung ohne dabei jedoch das Gefährdungspotenzial von Covid 19 zu unterschätzen. Klar ist, das Virus ist (noch) nicht verschwunden und wird uns weiter beschäftigen. Daher ist es wichtig, zusammenzuhalten und uns mit gegenseitigem Verständnis zu unterstützen, damit wir gemeinsam möglichst gut diese Situation überstehen.

### Was viele Volkacher, aber auch die BewohnerInnen aus dem Umkreis beschäftigt, ist das Thema Freibad. Was ist da der Stand der Dinge, gibt es einen Zeitplan für die Sanierung des Schwimmbades?

**Bäuerlein:** Die Sanierung des Freibades ist ein sehr komplexes Millionen-Projekt mit vielen Fragestellungen und vielen Beteiligten. Wir sammeln und strukturieren im Rathaus derzeit alle Zahlen, Daten, Fakten und bereiten diese für den Stadtrat auf. Es gibt z. B. mehrere Fördertöpfe und wir benötigen eine möglichst hohe Fördersumme, um die grundsätzlich wünschenswerte

Sanierung für den städtischen Haushalt überhaupt schultern zu können. Des Weiteren müssen die Unterhaltskosten niedrig sein. Die mögliche Bad-Sanierung muss zukunftsfähig und wirtschaftlich sein. Diese Vorbereitungen mit vielen Gesprächen und Terminen benötigen sehr viel Zeit und Ressourcen, die gerade auch im Rahmen der Corona-Pandemie (leider) begrenzt sind. Diese Hausaufgaben möchten wir gut erledigen, damit der Stadtrat darüber beraten und eine gute, fundierte Entscheidung treffen kann. Hierüber wird auch die Bevölkerung baldmöglichst informiert. Daher bitte ich gerade in diesem Punkt noch um etwas Geduld.

### Was inzwischen wieder möglich ist – Geöffnet sind:

- Spielplätze
- Musikschule für Einzelunterricht
- Stadtbibliothek Volkach
- Vhs
- Kindertagesstätten
- Wertstoffhof Volkach
- Mainfähren
- Museum Barockscheune
- Freizeitbuslinien und Bürgerbus fahren wieder
- Tourismus – Gästeführungen

## Volkach hat gewählt Neuer Erster Bürgermeister – neuer 20köpfiger Stadtrat – neue Referenten



**Heiko Bäuerlein**  
1. Bürgermeister  
CSU



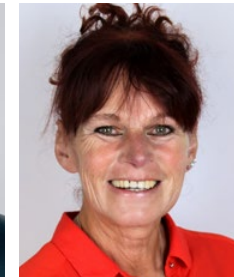
**Udo Gebert**  
2. Bürgermeister  
FWG



**Gerlinde Martin**  
3. Bürgermeisterin  
CSU



**Stephan Dinkel**  
CSU



**Andrea Haupt**  
CSU



**Uwe Koßner**  
CSU



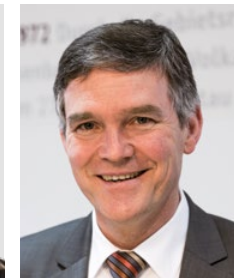
**Simon Rinke**  
CSU



**Hanns Strecker**  
CSU



**Anja Hirt**  
FWG



**Peter Kornell**  
FWG



**Herbert Römmelt**  
FWG



**Alfred Weissenseel**  
FWG



**Cengiz Zarbo**  
FWG



**Mathias Krönert**  
FDP



**Marlies Dumbisky**  
B'90/Grüne



**Moritz Hornung**  
B'90/Grüne



**Andrea Rauch**  
B'90/Grüne



**Barbara Nikola-Bier**  
SPD



**Gerhard Schulzki**  
SPD



**Jochen Flammersberger**  
Bürgerliste



**Elmar Datzler**  
Bürgerliste

### Referenten:

**Andrea Rauch**  
Soziales & FairTrade

**Stephan Dinkel**  
Sport

**Moritz Hornung**  
Feuerwehren

**Peter Kornell**  
Landwirtschaft, Weinbau & Forst

**Simon Rinke**  
Jugend

**Cengiz Zarbo**  
Kindertagesstätten & Senioren





# „Wir werden Unterricht neu denken und organisieren müssen“ Im Gespräch mit Susanne Holst-Steppat, Leitung der vhs Volkach, über Corona und die Auswirkungen



Das Corona-Virus hat seit Monaten das gesamte öffentliche wie private und wirtschaftliche Leben lahmgelegt und das „normale“ Leben auf den Kopf gestellt. Ein Opfer war auch der Unterrichtsbetrieb an der Volkshochschule Volkach I Gerolzhofen, es durften keine Präsenzkurse mehr stattfinden. Ein Gespräch mit Susanne Holst-Steppat, Leitung der vhs Volkach, über Einschränkungen und zukünftige Angebote.

**Der Lockdown bedeutete das vorzeitige Ende des Präsenz-Unterrichts an der vhs Volkach. Welche Angebote konnten die Bildungshungrigen dennoch wahrnehmen?**  
**Susanne Holst-Steppat:** Die Volkshochschulen zeigen in dieser Krise, was in ihnen steckt. Ich möchte z.B. auf unser bayernweites Online-Programm „vhs.daheim“ aufmerksam machen. Dieses Programm ist für alle kostenfrei, jederzeit abrufbar, aber auch live und interaktiv mittels Chats nutzbar. Die Bandbreite der Angebote ist sehr groß und reicht von Vorträgen zu Kunst, Geschichte, Politik, Wirtschafts- und Naturwissenschaften, bis zu Body Workouts zum Mitmachen, Konzerte und Lesungen.

**Sie sagen, Abstand und Distanz ist etwas, das für den normalen vhs-Betrieb eher kontraproduktiv ist. Warum?**  
**Holst-Steppat:** Volkshochschulen sind seit jeher Orte der Begegnung und des Austauschs, des sozialen Miteinanders in der Gemeinschaft. Im Vordergrund steht das gemeinsame Tun im Hinblick auf ein gemeinsames Ziel. Wir werden Unterricht neu denken und neu organisieren müssen. Wir werden uns als kleine Gruppe in großen Räumen und höchstwahrscheinlich auch auf Bildschirmen wiederbegegnen. Es wird für uns alle eine Herausforderung sein.

**Seit dem 30. Mai dürfen Volkshochschulen wieder ihren Betrieb aufnehmen. Woran arbeiten Sie und ihr Team derzeit im Vorfeld der Wiedereröffnung?**  
**Holst-Steppat:** Zunächst haben wir alle laufenden und bestehenden Veranstaltungen abgesagt. Sie gelten somit als beendet. Zum Ausgleich dafür haben wir ein kleines Sommerprogramm für die Monate Juli und August erarbeitet. Da wir uns seit neuestem auch wieder in Räumen aufhalten dürfen – mit den entsprechenden Schutzmaßnahmen – könnten auch wieder Sprachkurse stattfinden. Wir prüfen derzeit die zur Verfügung stehenden Örtlichkeiten, erstellen ein Hygiene- und Arbeitsschutzkonzept und planen bereits das Herbstsemester.

## Unterwegs mit Mainschleifen-Express und -Shuttle Stabile Fahrpreise – Neue Angebote – Hygieneregeln beachten



**Volkach.** Sicher, stressfrei und ohne Parkplatzsorgen unterwegs sein – das funktioniert seit über zehn Jahren mit den beliebten Freizeit-Buslinien an der Volkacher Mainschleife. Nachdem sich Corona-bedingt der Saisonstart der Buslinien verschoben hat, sind inzwischen sowohl der „Mainschleifen-Express“ (VGN-Linie 107) als auch das Mainschleifen-Shuttle (105 und 106) wieder on tour. Dabei verbindet der „Express“ bis zum 1. November den Bahnhof Kitzingen mit den Orten Dettelbach, Schwarzach, Sommerach, Nordheim, Volkach, jeweils samstags, sonn- und feiertags vier Mal pro Tag.

Bis in den Oktober – so ist es zumindest derzeit geplant – sorgt der „Mainschleifen-Shuttle“ an Freitagen, Samstagen sowie Sonn- und Feiertagen für die sichere Verbindung von 24 Orten. Die gute Nachricht an die Busnutzer: Die Fahrpreise konnten stabil gehalten werden!

**Neu: Mainschleifen-Shuttle-Tour mit Gästeführer auf der Linie 106**  
Die Mainschleifen-Shuttle-Tour kann man zu bestimmten Zeiten auf der Linie 105 mit einem Gästeführer an Bord auch als Rundfahrt erleben, um die Region besser kennenzulernen. Ab dieser Saison steigt auch auf der Linie 106 samstags nachmittags ein Gästeführer zu und bringt die Tour von der Mainschleife zum Steigerwald den Gästen näher. Einfach Einsteigen, Platz nehmen,

Ticket im Bus lösen und 90 Minuten lang die Rundfahrt mit Erklärungen eines Gästeführers genießen.

In den Freizeitbussen gelten die für den ÖPNV festgelegten Hygienevorkehrungen wie Mund-Nasen-Schutz gelten.

**Die Fahrpreise des Shuttle 2020 im Überblick**

Tageskarte solo = 4,00 €, Tageskarte Plus = 8 € (2 Erwachsene / 4 Kinder), Einzelfahrtkarte = 2,60 €, Kinderfahrtkarte (unter 15 Jahren) = 1,30 €.

Tickets sind jeweils im Bus beim Fahrer erhältlich. Die Fahrpläne stehen im Internet unter [www.volkach.de](http://www.volkach.de) zum Herunterladen bereit.

Weitere Informationen bietet die Broschüre „Mainschleife mobil“, die kostenfrei bei der Touristinformation Volkacher Mainschleife (Marktplatz 1 / Volkach) ausliegt. Telefonisch Auskünfte unter 09381 / 401 12.

**Mainschleifen Shuttle**

## Bagger rollen in Krautheim und Volkach Ortsdurchfahrt Krautheim – Umgestaltung Josef-Wächter-Straße – „Aldi-Kreisel“

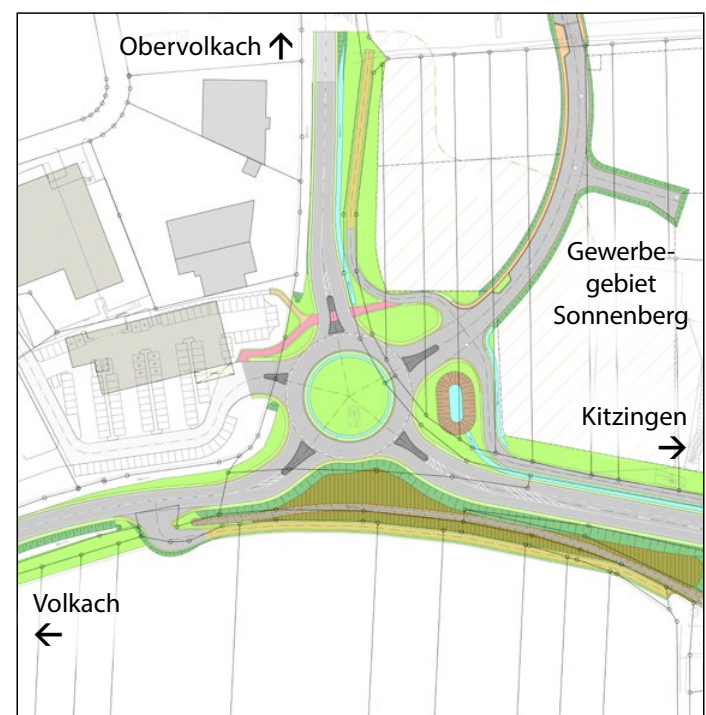
In Volkach und seinen Ortsteilen wird gebaut – ein Überblick über die Projekte in Krautheim und der Stadt Volkach.

**Ortsdurchfahrt Krautheim**  
Fast zehn Jahre hat sich das Projekt Erneuerung Ortsdurchfahrt und Dorferneuerung Krautheim von den ersten Überlegungen bis zum Baubeginn hingezogen, aber was lange währt, wird endlich gut. Inzwischen sind die Bauarbeiten angelaufen und der erste große Bauabschnitt vom östlichen Ortseingang bis zur Einmündung in die Kreisstraße KT 37 Richtung Rimbach ist für die Sparten Kanal und Wasserleitung bereits fertiggestellt. Nun rollen dort die Bagger für den Straßenbau an, der in mehrere kleine Teilabschnitte unterteilt ist, die sukzessive abgearbeitet werden. Knapp 3,1 Millionen Euro wird der Ausbau der Ortsdurchfahrt einschließlich Dorf- und Kirchplatz sowie der Kreisstraße KT 37 kosten. Mit dem Geld werden Kanal- und Wasserleitungen erneuert, zudem bekommt Krautheim einen Gasanschluss und für eine Glasfaserverkabelung werden Leerrohre verlegt. Die Baumaßnahme Ortsdurchfahrt sowie Dorferneuerung Krautheim wird sich bis zur kompletten Fertigstellung wohl bis Mitte 2022 hinziehen.



**Umgestaltung Josef-Wächter-Straße**  
Die Umgestaltung der Josef-Wächter-Straße ist in vollem Gange und liegt im Zeitplan. Da die Straße gesperrt ist, führt eine Umleitung über die Alte Obervolkacher Straße, Schaubmühlstraße weiter zur Unteren Altstadt: Engertstraße und Weinstraße. Für die Anwohner und den Anlieferverkehr ist die Einbahnstraßenregelung der Unteren Hauptstraße aufgehoben und am Unteren Tor ist eine Wendemöglichkeit vorhanden. Bei der Baumaßnahme, deren komplette Fertigstellung für November geplant ist, geht es um den höhengleichen Ausbau zum verkehrsberuhigten Bereich. Derzeit läuft die statische Sanierung der Brücke; ab Anfang Juli werden die Arbeiten zur Umgestaltung zwischen Brücke und Gaibacher Straße fortgesetzt, danach folgt das Teilstück Alte Obervolkacher Straße. Der Verkehr wird dann über Volkach Nord umgeleitet. Die gesamte Baumaßnahme schlägt mit etwa 600.000 Euro zu Buche.

**Erschließung Gewerbegebiet Sonnenberg – „Aldi-Kreisel“**  
Dieses große Bauvorhaben stößt bei den Volkachern und den BewohnerInnen aus dem Umland auf großes Interesse. Nachdem die Umsiedlung der streng geschützten Zauneidechsen inzwischen abgeschlossen ist, wird derzeit die Ausweichstraße für die geplante Erschließung des Gewerbegebiets „Sonnenberg“ hergestellt. Die große Population des Reptils bedingte umfangreiche Maßnahmen und Verzögerungen. Voraussichtlich im Juli findet mit allen beteiligten Fachbehörden ein Termin zwecks Abstimmung aller Randbedingungen und Förderungen statt. Wenn alles läuft wie geplant, kann im Herbst die Ausschreibung erfolgen, um dann im Frühjahr 2021 endlich mit dem Bau des Kreisverkehrs zu beginnen.



Vereinfacht dargestellter Lageplan des „Aldi-Kreisels“, Stand: 14.1.2020

## Näher am Bürger Volkacher Bauamt in der ehemaligen Castell-Bank

In den leerstehenden Büroräumen der Castell-Bank am Marktplatz herrschte in den letzten Wochen reges Treiben. Der Grund: Die Verwaltung im Volkacher Rathaus von 1544 und dem benachbarten Gebäude platz aus allen Nähten. Gerade das Bauamt ist auf mehrere Etagen beengt untergebracht und Bauunterlagen in verschiedenen Gebäuden archiviert.

Daher suchte man schon seit einiger Zeit nach einer praktikablen Lösung, die nun mit den Räumlichkeiten der ehemaligen Castell-Bank gefunden worden waren. Die dortigen Büroräume sind gut geeignet und können kostengünstig hergerichtet werden. Ende Juni zog nun in einem ersten Schritt das komplette Bauamt von der Georg-Berz-Straße 2 in die Castell-Bank um. Geplant ist eine weitere Nutzung des Obergeschosses der Castell-Bank, so dass in 2021 weitere städtische Stellen aus dem beengten mittelalterlichen Rathaus umziehen könnten. „Die Situation gerade für die MitarbeiterInnen im Bauamt war so einfach nicht mehr tragbar“, erläutert Erster Bürgermeister Heiko Bäuerlein, „es gab schlicht nicht mehr genügend Platz.“



Die Umbauarbeiten im Erdgeschoss begannen Mitte April und wurden zügig unter tatkräftiger Mitwirkung des Volkacher Bauhofs und externer, örtlicher Firmen fristgerecht erledigt. Bürgermeister Heiko Bäuerlein und die Leiterin des Bauamts, Ulla Gistel-Gareiß, dankten allen Beteiligten für den reibungslosen Ablauf der Baumaßnahme und des Umzugs. Zusammen mit



den MitarbeiterInnen des Bauamts freuen sie sich über das adäquate Platzangebot. Insbesondere auch durch größere Archivflächen in einem Gebäude wird die Recherche künftig einfacher. Ab dem 29. Juni sind die MitarbeiterInnen in den neuen Räumlichkeiten der ehemaligen Castell-Bank persönlich erreichbar.



# Umzug der besonderen Art Statt Muskelkraft Fingerspitzengefühl: Biologen siedeln mit dem Bauhof Zauneidechsen in Volkach um



Dipl.-Biologin Ulrike Geise, Chefin der Firma PLÖG GbR, macht sich ein Bild von den Fortschritten bei der Umsiedlung der Zauneidechsen. (Foto oben links). Die streng geschützten Reptilien sind flink und nur schwer zu entdecken. Nach der Umsiedlung wurde mit den vorbereitenden Arbeiten für den Bau der Ausweichstraße begonnen. Volkachs Erster Bürgermeister Heiko Bäuerlein inspiziert zusammen mit dem Leiter des Bauhofs, Harald Troll (links) und Stadtgärtner Harald Sauer eines der bereits angelegten Biotope für die Zauneidechsen.



Wochenlang zogen zwei Frauen und ein kniehohes Zaun die Aufmerksamkeit der vorbeifahrenden Autofahrer in Volkach auf sich. So mancher fragte sich dabei: „Was machen die da bloß?“ Der Grund: Die beiden Biologinnen Sabine Jantschke und Anke Camphausen fungierten als ein Umzugsteam der besonderen Art. Statt durch Muskelkraft und schwere Kartons zeichneten sich die beiden durch Fingerspitzengefühl und Geduld aus. Nicht Möbel und Einrichtungsgegenstände wurden von A nach B transportiert, sondern Lebewesen. Genaue gesagt: 18 erwachsene Zauneidechsen und ihre letztjährigen Nachkommen, die aufgrund von bevorstehenden Straßenbaumaßnahmen umgesiedelt werden mussten!

Nach wochenlanger Aufspür- und Umsetzarbeit haben die kleinen, scheuen Reptilien ihr neues Habitat nur wenige Kilometer Luftlinie in einem vom Bauhof Volkach angelegten Biotop bezogen. Bevor jedoch das Umzugsteam mit seiner eigentlichen Arbeit – dem Aufspüren und Einsammeln der flinken und geschützten Tierchen (die Zauneidechse in das Reptil des Jahres 2020) – beginnen konnte, wurden das Industriegebiet Sonnenberg und das Gebiet des geplanten Kreisverkehrs bereits vor zwei Jahren genauestens kartographiert. Im Frühjahr dieses Jahres ging dann die eigentliche Umzugsarbeit vonstatten und dabei sind ein gutes Auge und vor allem Geduld gefragt.

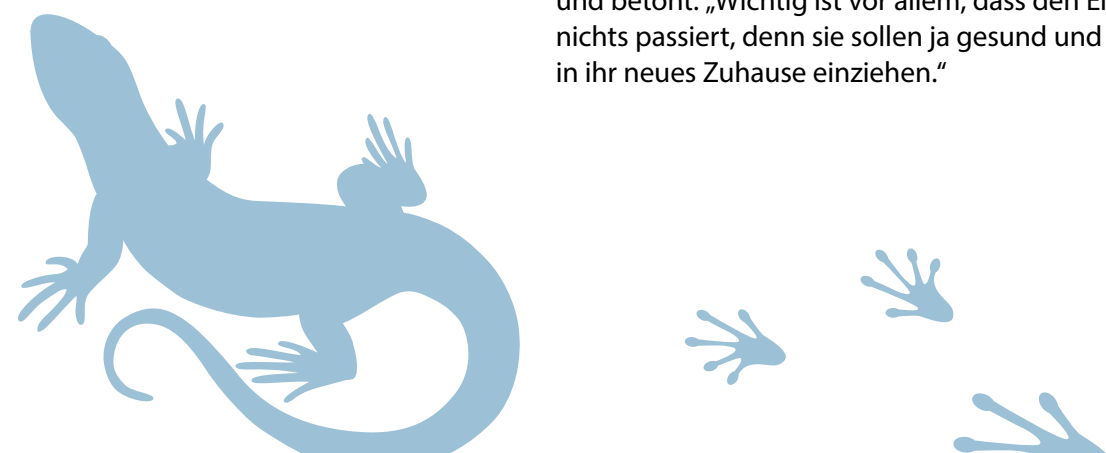
Die Experten der Firma PLÖG GbR aus Prosselsheim wissen genau, worauf es ankommt, denn sie haben schon mehrere Umsiedlungsaktionen durchgeführt. Ihre Mission: Die geschützten und vom Aussterben bedrohten Tiere rechtzeitig vor Baubeginn in Sicherheit, sprich in ihr neues Zuhause zu bringen. Ulrike Geise, Chefin von PLÖG, erklärt die Vorgehensweise: „Zauneidechsen sind wechselwarme Tiere, Sie brauchen eine Weile, bis sie auf Temperatur kommen und sind deshalb in den Morgenstunden nicht so flott. Diese Chance nutzen wir beim Aufspüren.“ Zauneidechsen zu erwischen, ist aber auch Glücksache. „Man benötigt nicht nur viel Geduld, sondern eben auch Glück. Es gibt Tage, da lassen sie sich einfach nicht blicken. Da kann man stundenlang nahezu regungslos vor einem Mauselloch, einem beliebten Wohnort der Zauneidechsen sitzen, und bekommt sie weder zu Gesicht noch die Chance zum Zugriff. Und manchmal klappt es problemlos und man fängt gleich mehrere Tiere an einem Tag. Allerdings muss dabei jedes Tier einzeln gefangen werden.“

Wie man die Tierchen letztlich einfängt, wird situationsgemäß entschieden. Manche fangen sie mit Eimern weg, andere greifen – falls es die Situation zulässt – beherrzt, aber vorsichtig und schnell zu und andere benützen Käschchen. „Der Phantasie sind dabei keine Grenzen gesetzt“, lacht die Dipl.-Biologin Ulrike Geise und betont: „Wichtig ist vor allem, dass den Eidechsen nichts passiert, denn sie sollen ja gesund und munter in ihr neues Zuhause einziehen.“

Die Biotope, die die Stadt Volkach für die Umsiedlung zur Verfügung stellen musste, sind jeweils mehrere tausend Quadratmeter groß und werden entsprechend den Vorgaben der Regierung von Unterfranken für die neuen Bewohner eingerichtet – mit speziellen Wiesen, Blumen, Kräutern als Nahrung für Insekten, von denen wiederum die Zauneidechsen leben. Aber auch Totholz als Versteckplätze und sandige Ecken im Boden, in denen die Reptilien ihre Eier gut eingraben können, wurden angelegt. Diese neuangelegten Flächen werden eingezäunt, damit keine Eidechsen von außen einwandern können. Ist die Umsiedlung in ein fertiges neues Heim abgeschlossen, wird der Zaun abgebaut und die Natur bleibt sich selbst überlassen. Die Stadt Volkach musste für die Umsiedlungsaktion bisher rund 6000 Quadratmeter städtischen Grund zur Verfügung stellen. Der Erfolg der Maßnahme wird in den nächsten Jahren dokumentiert werden. Die Umsiedlungsaktionen in Volkach sind übrigens lange geplante Maßnahmen zur Vorbereitung von Straßenbaumaßnahmen wie beispielsweise dem sogenannten „Aldi-Kreisel“ und der Behelfsstraße am Stadtausgang. Übrigens: Grundlage für alle Umsiedlungsmaßnahmen sind die Fauna-Flora-Habitat-Richtlinie der Europäischen Union und das Bundesnaturschutzgesetz.

**„Man benötigt nicht nur viel Geduld, sondern eben auch Glück. Es gibt Tage, da lassen sie sich einfach nicht blicken.“**

Ulrike Geise, Chefin von PLÖG über das Fangen der Zauneidechsen



# Neues Leben in der Volkacher Altstadt Wunderschön sanierte Gebäude – Drei Investoren mit Liebe zum Detail

Drei Häuser ziehen in der Volkacher Altstadt verstärkt die Blicke auf sich: Marion Folles eröffnete ihre gleichnamige Boutique im prächtigen, direkt am Marktplatz gelegenen sog. „Haupt“-Haus der Stadt Volkach; Isolde Folger hat ihr Domizil in der Hauptstraße 17 mit Ausstellungs-, Verkaufsraum, Atelier und Ferienwohnungen bezogen und Philip Aczél ist stolzer Hausherr und Besitzer des wunderschön hergerichteten Boutique-Hotels Tuchhaus am Marktplatz. Allen drei Häusern gemein ist die Tatsache, dass bei der Sanierung der Einzeldenkmäler mit viel Liebe zum Detail, viel Herzblut und mit langem Atem vorgegangen wurde. Die Investoren setzten sich in intensiven Gesprächen mit Volkachs Städteplaner, dem Bauamt und den Vertretern des Bayerischen Landesamt für Denkmalpflege auseinander. Die Ergebnisse aller drei Baumaßnahmen tragen zum Erscheinungsbild der Altstadt bei und werten sie weiter auf.



Marion Folles ist schon seit fast 25 Jahren mit ihrer Boutique in Volkach ansässig. „Mir liegt Volkach sehr am Herzen, daher war es eine Herausforderung, mich mit viel Persönlichkeit und Kreativität dem Projekt Haupt-Haus zu stellen“, erzählt die umtriebige Geschäftsfrau. Die städtische Liegenschaft stammt aus dem Spätbarock, wurde erstmalig 1698 erwähnt, seit 1771 war es als das „Haus des Johann Georg Michael Degen“ bekannt, später als Haus Haupt, benannt nach Kaspar Haupt. In den 1950er Jahren wurde das Haus umgebaut und das Erdgeschoss zur Hauptstraße bei dem Umbau in eine Loggia mit Arkadenöffnung aufgelöst. Hier kommt auch die augenscheinlichste Veränderung durch Folles' Umbau zum Tragen: In Absprache mit dem Denkmalschutz und basierend auf den Plänen des historischen Ursprungsbaus schloss Marion Folles die bisherige Fußgängerpassage und verlängerte den künftigen Eingangsbereich zum Gehweg hin. Der vom Marktplatz aus sichtbare, vermauerte Torbogen mit barocker Konsole wurde wieder geöffnet und sorgt mit dem großen Rundbogenfenster für mehr Licht im hinteren Ladenbereich.

Die Lindacher Künstlerin Isolde Folger erfüllte sich 2016 einen Traum und kaufte das Anwesen in der Hauptstraße 17, in dem sich vorher ihr „Kunstkabinett“ befand und sie ihre Kunstwerke und Schmuckstücke präsentierte. Auch dieses Gebäude ein Einzeldenkmal (ausgehendes 16. Jahrhundert), das sie nach Rücksprache mit den entsprechenden planerischen Stellen komplett entkernte und sanierte. Entstanden sind eine von ihr selbstentworfenen Galerie und zwei Ferienwohnungen in den oberen Stockwerken. Der desolate Zustand des Hauses machte eine umfassende Sanierung zwingend nötig, die Rückseite wurde größtenteils neu gebaut. „Kein Vergleich zu vorher. Jetzt ist alles hell und lichtdurchflutet“, betont Isolde Folger, die vor allem den Nachbarn für deren Verständnis während der Bauphase dankbar ist. Die Jugendstil-Eingangstür und die alten Möbel wurden aufgearbeitet und bilden mit den Bohlenbalkendecken einen spannenden Kontrast. Auffallend ist das dunkelrot gestrichene Haus mit lichtgrauen Holzfenstern, das sich harmonisch ins Gesamtbild einfügt.



Philip Aczél hat mit dem „Tuchhaus“ ein wunderschönes Boutique-Hotel direkt am Volkacher Marktplatz geschaffen. Vor etwa einem halben Jahr hatte Aczél das Anwesen dem Volkacher Gastwirt Klaus Behringer abgekauft und sich sofort in den Umbau und die Sanierung gestürzt. Das schöne Fachwerk musste dabei mit erheblichem Aufwand repariert werden. Der Name „Tuchhaus“ resultiert aus der Geschichte des Gebäudes: Im 16. Jahrhundert war es eine Färberei; als dieses Handwerk keine Zukunft mehr hatte, wurde es als Wohnhaus und dann als Gasthaus genutzt. Familie Behringer sanierte das denkmalgeschützte Gebäude 1985 und verwandelte es in ein Hotel mit Gasthof. Philip Aczél hat es wiederum in ein Schmuckstück am Marktplatz verwandelt – mit seinem Bistro „Geniesserei“ und den aktuell 13 Doppel- und drei Einzelzimmern sowie einer Fahrradgarage. Aczél fühlt sich wohl in Volkach „ich habe viel und herzlichen Zuspruch erfahren“ und er hat noch so einiges vor: Im kommenden Jahr möchte er das Hotel erweitern – das Ziel sind dann 36 Zimmer.

Hauptstraße  
**Marktplatz**



# Fähre Fahr wird 75 Jahre alt! „Schorsch“ verkehrt seit 1958 zwischen Fahr und Eisenheim

„Leinen los“ heißt es, wenn die Mainfähren von „hest“ nach „dest“ übersetzen und Mensch und Fahrzeuge auf die jeweils andere Seite bringen. Vier der insgesamt zwölf Fähren, die über den Main führen, liegen an der Mainschleife. Die wohl älteste verkehrt dabei zwischen Fahr und Untereisenheim und hört auf den schönen Namen „Schorsch“, in Erinnerung an den langjährigen Fährmann Schorsch Engert, der sie über 47 Jahre gefahren hat. Gebaut wurde die heutige Fahrer Fähre 1945 und wird heuer 75 Jahre alt, erstmals urkundlich erwähnt wurde die Fährverbindung um 1400 herum.

Sie lag schon damals an dem wichtigen Verkehrsweg zwischen Bamberg und Würzburg und auch heute noch kann man einige Kilometer auf dem Weg nach Würzburg einsparen. Doch dies ist für die meisten Fährgäste wohl nachrangig, denn es gibt eine Besonderheit: Bei Gästeführungen, wenn der „Mainschleifen-Walzer“ getanzt

wird, dreht sich die Fähre um die eigene Achse, wenn die Bahn frei ist und gerade kein Frachtschiff Richtung Nordsee oder Schwarzes Meer um die Ecke biegt. Zumindest in Vor-Corona-Zeit.

Die Mainfähre, deren Bootskörper noch fast im Originalzustand ist, wurde 1958 in Fahr in Betrieb genommen und für 15.000 DM der Gemeinde Frickenhausen abgekauft. Die Taufe auf den Namen „Schorsch“ fand 2007 statt. Seit Inbetriebnahme verkehrt die einzige frei fahrende Fähre an der Volkacher Mainschleife regelmäßig zwischen den beiden Ufern und sorgt für eine entspannte Fahrt. Nur bei Hochwasser wird der Verkehr vorübergehend eingestellt. Die Geschichte der Fähre ist eng mit der des Ortes Fahr verbunden. Fahr war bereits in vor- und frühgeschichtlicher Zeit Verkehrsknotenpunkt der Mainschleife, hierauf weisen die zwei gekreuzten Ruder im Ortssiegel hin. Fahr bedeutet die einfache Form der

Fortbewegung – hier das Überfahren mit der Fähre. Fahr zählt zu einem der ältesten Siedlungsplätze am Main. Der Ort war Furt, Rastplatz und Fährort, ausgestattet mit dem Recht, die Fähre zu betreiben und daher ein von Fürsten, Lehens- und Landesherren begehrter Besitz. Allzeit gute Fahrt und Happy Birthday, Schorsch!



## vhs aktuell

### Sommerprogramm im Juli & August

Um die Corona-bedingten Kursausfälle etwas auszugleichen, bietet die vhs Volkach ein Sommerprogramm für Juli und August. Neu sind zwei Kurse aus dem Fachbereich Gesundheit und Prävention:

- **Full Body Kraft- und Faszienworkout** mit Physiotherapeut Daniel Wagner auf dem Sportgelände der Verbandschule.
- **ein Taiji-Schnupperkurs (Schattenboxen)** mit Alexander Kaufmann auf dem Gelände des Freibads Volkach.

Der Kurs „bewegen statt schonen – ganzheitlich und effektiv“ von Gabriele Fuchs findet auch wieder statt. Eine besondere Naturerfahrung bietet Sylvia Sauer mit dem Waldbaden an.

Martina Santellanes trainiert E-Bike-Fahrer\*innen in Sachen Sicherheit. Spanischkenntnisse vertiefen kann man bei Alicia Berezo.

Informationen, auch zu Online-Angeboten, unter: [www.vhs-vo-geo.de](http://www.vhs-vo-geo.de). Anmeldung vhs-Geschäftsstelle, Tel. 09381-40128 oder über die Homepage.



## Museum Barockscheune

### Ausstellung „Projekt Robsky“ im Juli/ August



Das Museum Barockscheune öffnet am Freitag, 3. Juli, nach der Corona-Zwangspause nun wieder seine Tore. Natürlich sind auch in der Barockscheune alle inzwischen bekannten Hygiene- und Sicherheits-/ Abstandsregelungen zu beachten. Im Juli und August wird die Ausstellung „Projekt Robsky“ gezeigt. Robert Heizenröther und Christine Dumbsky stellen psychedelisch und musikinspirierte Bilder vor, die in ihrer künstlerischen Zusammenarbeit entstanden sind ([www.robky.de](http://www.robky.de)). – Lassen Sie sich überraschen.

Für September und Oktober ist zum 30. Jahrestag der deutschen Einheit die Plakatausstellung „Umbruch Ost. Lebenswelten im Wandel“ zusammen mit der VHS Volkach geplant.

#### Öffnungszeiten, Führungen:

**Fr:** 14–17 Uhr, **Sa, So und Feiertage:** 11–17 Uhr

#### Erster Sonntag im Monat:

Eintritt und Führung um 15 Uhr frei  
Buchung der Führungen und weitere Infos bei der Touristinformation Volkach ([tourismus@volkach.de](mailto:tourismus@volkach.de), Telefon 09381-40112)

Museum Barockscheune, Weinstraße 7, 97332 Volkach

## Stadtbibliothek Volkach

### Gemeinsam für die Zukunft

#### Buch-Ausstellung und Bücherrallye

In der Stadtbibliothek Volkach findet ab **27. Juli 2020** (in den Sommerferien) die interessante Ausstellung „Gemeinsam für die Zukunft!“ statt. Gegliedert ist sie in drei große Themenbereiche: Zunächst geht es um eine Bestandsaufnahme, wie es der Welt heute geht, wo die Probleme liegen und es gibt einen Ausblick darauf, wie es in Zukunft sein wird, wenn sich nichts ändert.

Im zweiten Teil wird gezeigt, was jeder einzelne aktiv für die Umwelt, für den Planeten tun kann: Müll und Plastik vermeiden, Ressourcen sparen, ökologisch handeln und nachhaltig leben usw.

Der dritte Teil behandelt den politischen Einsatz für eine bessere Welt: Wie funktionieren Politik und Demokratie? Die Hintergründe und Zusammenhänge verstehen, Fakten checken etc.

Zusätzlich zu dieser Ausstellung findet in den Räumen der Bibliothek eine Bücherrallye statt, die für Kinder ab etwa 12 Jahren gedacht ist. Eine Bücherrallye ist ein Rätsel, das mit Hilfe der Bücher in der Bibliothek gelöst werden kann und damit ganz nebenbei zur Beschäftigung mit Büchern und zum Lesen anregen soll.



## Impressum

**Verantwortlich im Sinne des Presserechts**  
Heiko Bäuerlein, 1. Bürgermeister Stadt Volkach  
**Konzept**  
Marco Maiberger, Dirk Nitschke  
**Herausgeber**  
Stadt Volkach

**Gestaltung**  
Nitschke, Poser & Co. GbR, Kitzingen  
**Redaktion**  
Katja Eden  
**Auflage**  
6000

**Kontakt & Fragen**  
Stadt Volkach  
Marktplatz 1  
97332 Volkach  
[stadt@volkach.de](mailto:stadt@volkach.de)  
Telefon 09381/ 4010

**Bildnachweis**  
atelier zudem, Christine Dumbsky, Katja Eden, Ulrike Geise, Robert Heizenröther, Susanne Holst-Steppat, Ellen Kimmel, Illustration: Hedwig Sattler, Sandra Steinberger, Lageplan „Aldi-Kreisel“: Weimann Ingenieure (Dettelbach)